

Haushaltsrede zur Einbringung des Haushaltes 2025

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Gemeindevertretungsvorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren,

„die Aufstellung des Haushaltsplan-Entwurfs für das kommende Jahr stellte in diesem Jahr eine besondere Aufgabe dar“. Mit diesen Worten habe ich in den letzten beiden Jahren die Einbringung des Haushalts eröffnet.

In diesem Jahr lege ich noch eine Schippe drauf: die Herausforderungen für die Aufstellung des Haushaltsplan-Entwurfs 2025 sind ungleich größer geworden. Bei den derzeitigen Rahmenbedingungen gilt es daher umso mehr, gemeinsam die besten Lösungen zu finden und ganz besonders verantwortungsvoll für diese Gemeinde zusammenzustehen.

Die letzten beiden Jahre haben deutlich aufgezeigt, wie unmittelbar die Auswirkungen übergeordneter Politikebenen auch auf unser Gemeindeleben sind.

- Die Nachwirkungen von Corona,
- die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf alle Bereiche unseres Lebens und damit auch auf den Haushalt der Gemeinde Birkenau,
- die daraus resultierende Energiekrise in Verbindung mit der Inflation,
- die instabilen politischen Verhältnisse und die kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten, und hieraus resultierend besonders das Thema Flüchtlinge,
- sowie die zunehmende Erstarkung extremer politischer Ausrichtungen mit nicht absehbaren Auswirkungen auf nationaler wie europäischer und transatlantischer Ebene

haben uns alle gemeinsam vor richtungsweisende und für die Zukunft abzusichernde Herausforderungen gestellt.

Hinzu kommen in Birkenau auch in diesem Jahr die langfristigen Auswirkungen aus den Haushaltsentscheidungen der vergangenen Jahre, die im Jahr 2024 für die Bürger erstmals deutlich sichtbar und vor allem spürbar wurden.

Der Gemeindevorstand hat den vorliegenden Haushalts-Entwurf 2025 am 21. November 2024 einstimmig beschlossen. Die Annahmen für das kommende Haushaltsjahr waren schwer zu planen und sind auch am heutigen Tage noch mit großen, aber argumentierbaren Unsicherheiten behaftet. Bis zur endgültigen Beschlussfassung werden notwendige Änderungen in Abstimmung mit der Gemeindevertretung eingearbeitet.

Haushaltsrede zur Einbringung des Haushaltes 2025

(es gilt das gesprochene Wort)

Zu den Eckdaten:

- Den ordentlichen Erträgen von ca. 27,29 Mio. Euro stehen ordentliche Aufwendungen in Höhe von ca. 27,25 Mio. Euro gegenüber. Der Ergebnis-Haushalt für das Jahr 2024 schließt im ordentlichen Ergebnis mit einem Überschuss von ca. 41.400 Euro ab.
- Zusammen mit dem außerordentlichen Ergebnis von ca. 280.600 Euro ergibt sich ein Jahresüberschuss von ca. 322.000 Euro. Das außerordentliche Ergebnis basiert im Wesentlichen auf geplanten Erlösen durch Grundstücksverkäufe und ist daher als Einmaleffekt zu betrachten. Derzeit haben wir gerade noch 5 Baugrundstücke, die wir zum Verkauf anbieten können.
- Zu den Hebesätzen: Der Hebesatz für die Gewerbesteuer bleibt unverändert bei 380 Prozentpunkten pro Jahr. Die Hebesätze für die Grundsteuern A und B werden in der heutigen Sitzung auf Basis der Grundsteuerreform und der Empfehlungen des Landes Hessen weitgehend aufkommensneutral angepasst. Die an die Grundsteuerreform angepassten Hebesätze sinken für die Grundsteuer A von 332 auf 277 Prozentpunkte, für die Grundsteuer B von 600 auf 472. Damit haben wir die Grundsteuerreform gemäß den Empfehlungen Landes Hessen vorläufig umgesetzt. Im Zuge der Haushaltsberatungen obliegt Ihnen die Entscheidung, ob und welche Anpassung insbesondere bei der Grundsteuer B bis zum 30. Juni 2025 erfolgt.
Wir von Seiten des Gemeindevorstandes und der Verwaltung schlagen einen angepassten Hebesatz auf 600 Prozentpunkte vor, um einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Dieser Vorschlag ist auch in den eingebrachten Haushaltsplan eingearbeitet.
- Im geplanten Finanzhaushalt wird ein positiver Finanzmittelbestand zum Jahresende 2025 erwartet.
- Die Summe der ordentlichen Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses beträgt derzeit 1,05 Mio. Euro. Die Summe der außerordentlichen Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses liegt bei 757.000 Euro. Die Summen beziehen sich auf die geprüften Jahresabschlüsse bis 2021 sowie den ungeprüften Jahresabschluss 2022.
- Bei den Orientierungsdaten des Finanzplanungserlasses 2025 wurde der vorgegebene Gestaltungsspielraum **voll** ausgereizt. Das heißt: wir haben bei der Planung auf der Ertragsseite die **maximal** möglichen Ansätze gewählt. Gleichzeitig wurden die Aufwendungen auf das Nötigste beschränkt. Damit erfüllt die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung im Zeitraum von 2026-2028 alle gesetzlichen Vorgaben. Der Ansatz für Erträge aus Gemeinschafts- und Kommunalsteuern wurde um ca. 1,6 Mio. Euro auf ca. 13,64 Mio. Euro erhöht. Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte, also unsere Gebühreneinnahmen, werden mit einer Erhöhung um ca. 4 Mio. Euro auf 4,8 Mio. Euro geplant.
- Die Umlageverpflichtungen (also die Kreis-, Schul- Heimat- und Gewerbesteuerumlage) in Höhe von knapp 10,05 Mio. Euro sind um ca. 1 Mio. Euro angestiegen. Sie machen ca. ein Drittel unserer Aufwendungen im Ergebnishaushalt aus. Die Kreisumlage erhöht sich um 1,49 Prozentpunkte, die Schulumlage um 0,99 Prozentpunkte. Der Kreis wird den eingebrachten Haushalt mit diesen Erhöhungen bereits am 16. Dezember so beschließen.

Haushaltsrede zur Einbringung des Haushaltes 2025

(es gilt das gesprochene Wort)

- Die Personalkosten inklusive der Versorgungsaufwendungen erhöhen sich um ca. 1,268 Mio. Euro auf 8,7 Mio. Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 13,58%. Hier fließen die Tarifierhöhungen von 3% mit ein, das entspricht ca. 200 TEUR. Ebenso tragen die Versorgungsaufwendungen für Pensionsrückstellungen in Höhe von 468 TEUR sowie die Mehraufwendungen für die Neueinstellungen für 2024 in Höhe von 600 TEUR zur Steigerung bei. Im Stellenplan sind insgesamt 6,3 Stellen mehr eingeplant: 2 Stellen im Bereich Kindergarten und 4,3 Stellen im Bereich Verwaltung bzw. Bauhof.
- Die Überstunden Stand 31. Oktober betragen in der **Verwaltung 1.688** Stunden, im **Kindergarten 784** Stunden **und im Bauhof bzw. Wasserbereich und vor allem Freibad 822** Stunden. Das sind 3.294 Überstunden insgesamt und entspricht 412 Mann-Tagen. Dies entspricht in etwa den Zahlen vom Vorjahr.
- Die Aufwendungen von Sach- und Dienstleistungen steigen um ca. 90.000 Euro auf 4,19 Mio. Euro. Wir haben im Haushaltsansatz vor allem Aufwendungen für Instandhaltungsmaßnahmen einplanen müssen, um die Werte der Gemeinde Birkenau überhaupt zu erhalten.
- Das vorgeschlagene Investitionsvolumen von ca. 9 Mio. Euro inklusive geringwertiger Vermögensgegenstände bildet weitgehend den Erhalt unserer Infrastruktur ab. Die Entscheidung, was wir für unsere Infrastruktur tun wollen, liegt in der Hand dieses Gremiums, das die Verwaltung gerne dabei unterstützt.
- Die Belastung aus der Hessenkasse liegt jährlich bei ca. 273.000 Euro, ab 2026 bei ca. 250.000 Euro. Die Hessenkasse läuft bis zum Jahr 2033.
- Darüber hinaus wird vom Land Hessen vorgeschlagen, einen Liquiditätspuffer von mind. 2% aus der Summe der Auszahlungen der laufenden Verwaltungstätigkeit nach dem Durchschnitt der drei dem Haushaltsjahr vorangegangenen Jahre zu bilden. Aufgrund der angespannten Haushaltslage konnte auch für 2025 keine Liquiditätsreserve geplant werden.
- Die Gemeinde Birkenau hat zum **31. Dezember** Verbindlichkeiten allein aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von ca. 21,9 Mio. Euro ausgewiesen. Die Verschuldung steigt bis zum Jahresende 2025 auf ca. 27,78 Mio. Euro an.
Mit dem vorgelegten Haushaltsentwurf kann die Tilgung im Jahr 2025 durch den Überschuss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit erwirtschaftet werden. Dieser Zahlungsmittelüberschuss ist wesentlicher Bestandteil der Genehmigungsfähigkeit des Haushaltes.

Haushaltsrede zur Einbringung des Haushaltes 2025

(es gilt das gesprochene Wort)

So viel zu den Eckdaten des Haushaltsplan-Entwurfs für 2025.

Ich möchte noch einmal die wichtigsten Themen in diesem Jahr reflektieren, die eine enorme Auswirkung insbesondere auf unseren Haushalt hatten und auch für die Beratungen des kommenden Haushalts maßgeblich sein werden.

Flüchtlingssituation:

Die Zuweisungsquoten pro Quartal haben sich (in unserem Sinne positiv) verändert: Im dritten Quartal waren 16 Personen durch die Gemeinde Birkenau aufzunehmen. Im 4. Quartal hat die Gemeinde 13 Personen aufzunehmen. Bisher konnten 167 Personen in Birkenau untergebracht werden, aktuell haben wir ein Aufnahmeplus von 31 Personen. Mit der Bereitstellung der Gemeinschaftsunterkunft in der Hauptstraße hat die Gemeinde Birkenau ihr Angebot zur Bewältigung der Flüchtlingssituation ausgeweitet. Darüber hinaus wurden in diesem Gremium die Voraussetzungen geschaffen, das ehemalige Jugendhaus in Nieder-Liebersbach zu erwerben und als Gemeinschaftsunterkunft zu nutzen. Wir haben unseren Part erfüllt, nun laufen die Endabstimmungen des Kaufvertrages mit dem Bistum Mainz.

Wir hoffen, nach Abschluss der Haushaltsberatungen mit diesem Gremium zügig mit den Bauarbeiten für die Nutzung beginnen zu können, hierfür sind 400 TEUR eingeplant. Wir werden auf alle Fälle die Investition auf die jeweiligen Zuweisungsquoten abstimmen.

Hier möchte ich zwei Punkte hervorheben:

- Mit dieser Lösung kommen wir vor allem den Vereinen entgegen, die ihre derzeitigen Räume im alten Rathaus bzw. Dorfgemeinschaftshaus in Nieder-Liebersbach für ihre Vereinsaktivitäten weiter nutzen können.
- Und: wir können langfristig diese Liegenschaft, wenn wir sie nicht mehr als Gemeinschaftsunterkunft benötigen, wieder für unsere gemeindeeigenen Interessen nutzen.

Dennoch muss uns klar sein, dass die bisher geschaffenen Unterbringungskapazitäten nicht ausreichen werden, wenn sich an den Rahmenbedingungen der Flüchtlingspolitik nichts ändert. Die Zuweisungsquoten sind aktuell rückläufig, doch dies kann sich schnell ändern.

Für viele Städte und Gemeinden war das Jahr 2024 außerordentlich stark geprägt von der Direktzuweisung der Flüchtlinge. Die Gemeindeverwaltung hat in diesem Jahr die neugeschaffenen Strukturen weiter optimiert und angepasst, um diese Pflichtaufgabe bewältigen zu können. Wichtig ist: Für die Bewältigung dieser zusätzlichen Aufgabe wird weiteres Personal in der Verwaltung benötigt. Damit meine ich: Nur eine Person in der Verwaltung leistet aktuell die Integrationsleistung und Flüchtlingskoordination für die insgesamt 167 zugewiesenen Flüchtlinge.

Haushaltsrede zur Einbringung des Haushaltes 2025

(es gilt das gesprochene Wort)

Wasser und Abwasser:

Ein zentraler Punkt der öffentlichen Daseinsvorsorge ist die Trinkwasserversorgung. Bereits im September 2022 wurde Ihnen in diesem Gremium das Ausmaß des Sanierungsstaus von mehr als 20 Jahren von meinem Team „Wasserversorgung“ vorgestellt. Derzeit läuft die Schlussabstimmung des beauftragten Wasserkonzepts, sobald das beauftragte Planungsbüro die Arbeiten fertiggestellt hat, werden Ihnen diese vorgestellt, damit wir gemeinsam einen langfristigen Investitionsplan entwickeln. Trotz der eingeleiteten Maßnahmen vor allem in 2024 holen uns die Versäumnisse der vergangenen Jahrzehnte schneller ein als wir agieren können. Allein 49 Rohrbrüche hatten wir bisher in diesem Jahr zu beheben und - das Jahr ist noch nicht zu Ende. Das heißt: rein statistisch hatte die Gemeinde Birkenau jede Woche in diesem Jahr einen Wasserrohrbruch. Alles Notreparaturen, die teurer sind als geplante Reparaturen, wie z.B. die Erneuerung der Hauptleitung in der Hauptstraße Höhe Tennisplatz. Die Notreparaturen sind Zusatzarbeiten, die das Personal leistet.

Das neueste Beispiel ist die zwingend erforderliche Sanierung des Rückhaltebeckens (Hauptstraße; Ortseingang; Kreuzung IÖG). Dieses muss so schnell wie möglich saniert werden, da Wasser ein- und austritt, der Beton abplatzt und die Bauwerksfugen ihren Dienst versagen. Hier kommen weitere 60-85 TEUR auf die Gemeinde zu, diese Kosten sind nicht in unserem Haushaltsplan 2024 enthalten.

Wir haben im Investitionsplan eine ganze Reihe von Einzelmaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von ca. 2,5 Mio. Euro allein im Bereich der Wasserversorgung aufgeführt, die eine entsprechende Dringlichkeit besitzen. Die Investitionen werden über die Wassergebühr abgebildet. Erste Erfolge haben wir bereits erzielt: Der jährliche Wasserverlust von mehr als ca. 100 Mio. Litern wurde durch Anschaffung und gezielten Einsatz von Datenloggern um 20% reduziert.

Ich möchte die Trinkwasserversorgung als Beispiel besonders hervorheben, da es sich um eines der kostbarsten Güter handelt, die die Gemeinde Birkenau mit großem zeitlichem und monetärem Aufwand und viel Expertise für Sie bereitstellt.

Im Bereich der Entwässerung sind wir ebenfalls auf einem guten Weg, dies ist der Eigenkontrollverordnung geschuldet. Darüber hinaus erhalten wir Investitionszuschüsse vom Land Hessen für den Ausbau der 4. Klärstufe der Kläranlage in Höhe von 900 TEUR. Insgesamt planen wir auch hier mit 2,5 Mio. Euro für die verschiedensten Kanalbaumaßnahmen, ein Teil davon ist für die Kanalerneuerung im Rahmen des Großprojektes Sanierung Hauptstraße eingeplant.

Feuerwehr:

Eine weitere zentrale Pflichtaufgabe ist der Brand- und Katastrophenschutz in der Gemeinde Birkenau. Trotz der enormen Belastung der ehrenamtlich tätigen Feuerwehren mit den Rettungseinsätzen, der Instandhaltung der Gebäude, der Fahrzeuge und des Equipments, den regelmäßigen Übungen, der intensiven Nachwuchsarbeit sowie die Bereitstellung von Informationen für die Bevölkerung wurde nun der Bedarfs- und Entwicklungsplan aktualisiert. Derzeit liegt er den Wehrführern zur Schlussabstimmung vor. Seit mehr als 6 Jahren war dieser überfällig.

Haushaltsrede zur Einbringung des Haushaltes 2025

(es gilt das gesprochene Wort)

Dieser legt langfristig die notwendigen Investitionen für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger fest. Wir haben nun im Investitionsplan 2025 die ersten Mittel für Planungsausschreibungen vorgesehen, um die langfristig ausgelegte Modernisierung anzugehen. Dabei sind Investitionen in moderne neue Einsatzfahrzeuge noch nicht berücksichtigt. Doch zum Vergleich: allein für die neue Stahlbetonmauer auf dem Friedhof Nieder-Liebersbach stellen wir 250 TEUR bereit.

Bereits jetzt hat sich schon die feste Stelle für das Thema Brand- und Katastrophenschutz in der Verwaltung bewährt. Auch beim Thema Feuerwehr holen uns die Versäumnisse aus der Vergangenheit ein: vor allem die Fahrzeuge der Feuerwehren sind z.T. überaltert und müssen ersetzt werden. Mit der Verabschiedung des Bedarfs- und Entwicklungsplans kommen wir einen großen Schritt voran. Erst dann wird sich aber auch das Investitionsvolumen in seiner Gänze darstellen, was uns eine angepasste Strategie abverlangen wird.

Straßen in Birkenau:

Auch das ist eine Pflichtaufgabe! Die Straßen befinden sich in Birkenau in einem schlechten, wenn nicht sogar prekären Zustand. Verschärft wurde diese Situation dadurch, dass in den vergangenen Jahrzehnten nur oberflächliche Reparaturen vorgenommen wurden.

- Diese Flickschusterei beansprucht unsere Personalressourcen im Bauhof und unsere finanziellen Mittel immens. Mehr als 2.600 Arbeitsstunden im Jahr 2022, also ca. 325 Manntage des Bauhofes nur für die Flickschusterei: hier würden wir auf Basis einer gemeinsam verabschiedeten Strategie gerne effizienter arbeiten. Werte werden durch die bisherige Vorgehensweise aber eben nicht geschaffen, denn die Ausbesserungsarbeiten belasten den Ergebnishaushalt. All das zahlen die Bürger mit ihrer Grundsteuer.
- Ein krasses Beispiel - die Königsberger Straße: der Unterbau ist nicht mehr tragfähig genug, um das derzeitige Verkehrsaufkommen zu bewerkstelligen. Zur Instandhaltung der größten Schäden wurde ein Fachunternehmen beauftragt, Größenordnung 16 TEUR.

Nach zwei Probebohrungen ist das Fachunternehmen vom Auftrag zurückgetreten, weil der Unterbau nicht ausreicht. Hier sind ebenso wie am Binsenberg, nur noch grundhafte Sanierungen möglich, d.h. die Anwohner tragen den Großteil der Kosten, nämlich 75%.

- Wie wollen wir den Bürgerinnen und Bürgern nahebringen, dass seit vielen Jahren die vorbeugende Instandhaltung nicht gemacht wurde und die jeweiligen Anlieger nun bei grundhaften Sanierungen finanziell herangezogen werden?

Haushaltsrede zur Einbringung des Haushaltes 2025

(es gilt das gesprochene Wort)

Wir werden uns im kommenden Jahr auf alle Fälle über die wiederkehrenden Straßenausbaubeiträge und überhaupt über eine neue Vorgehensweise unterhalten müssen. Jetzt ist der Zeitpunkt ideal: Wir bevor- und benachteiligen niemanden, da schon über mehr als einem Jahrzehnt keine einzige Straße grundhaft saniert wurde. Im Bauamt wird derzeit eine Übersicht aller Straßen und deren Zustand in Abstimmung mit dem ZAKB zusammengestellt und bewertet. Die Fraktionsvorsitzenden wurden um Rückmeldung gebeten, damit die Verwaltung spätestens im März 2025 eine Informationsveranstaltung mit dem Planungsbüro Eckermann & Krauß zum Thema wiederkehrende Straßenausbaubeiträge vorbereiten kann. Und eines muss jedem klar sein: Wir reden hier nicht mehr über nur 1.000 Euro für eine Reparatur.

Kinderbetreuung:

Wie in den vergangenen Jahren bleibt die Kinderbetreuung DAS THEMA in Birkenau.

Schön ist: Die zentrale und digitale Vergabe der Kindergartenplätze wird mit Little Bird seit diesem Jahr umgesetzt, das vereinfacht die Planung der Auslastung der kommunalen Einrichtungen.

Der Neubau des Kindergartens in der Kerngemeinde wird uns vor allem im Jahr 2025 beschäftigen. Und das auch aus finanziellen Gründen: Allein die Miete für die temporäre Einrichtung „Kinderhaus Bärenstark“ beläuft sich auf knapp 125.000 Euro im Jahr! Der Kauf des Grundstückes für den Neubau ist erfolgt. Am 23. November gab es eine Informationsveranstaltung für alle Mandatsträger, bei der die weiteren Schritte für die Realisierung des Neubaus sowie die komplexen rechtlichen Vorgaben aufgezeigt wurden.

Ebenso werden wir uns über die zukünftige Gestaltung der Partnerschaften mit den externen Trägern auseinandersetzen müssen.

So haben die sehr kurzfristigen Entscheidungen der katholischen Kirche in den vergangenen Monaten gerade hier in der Verwaltung immer wieder große Ressourcen für die Klärung beansprucht.

Die evangelische Kirche hat angekündigt, sich ab 2027 aus der Baulast des Kindergartengeschäftes zurückziehen zu wollen.

Wie gehen wir zukünftig mit privaten Kindergarteneinrichtungen bzw. Fördervereinen um? Sind diese in Zukunft geeignet, einen vollumfänglichen Kindergartenbetrieb **ehrenamtlich** zu managen? Vor allem, wenn die Gemeinde dann doch alle Kosten trägt? Wäre nicht ein zentrales Kindergartenmanagement in der Verwaltung effizienter?

Die Kostensteigerungen in allen Bereichen machen uns weiterhin zu schaffen. Im Bereich Personal haben auch wir mit dem Fachkräftemangel zu kämpfen. Die notwendigen Stellen sind zwar genehmigt, es wird jedoch zunehmend schwieriger, genügend Personal zu finden und die gesetzlichen Vorgaben in diesem Bereich zu erfüllen. Insgesamt ist es eine große Herausforderung, die Vorgaben von übergeordneter Stelle für die Bewältigung dieser Pflichtaufgabe überhaupt umzusetzen. Das Defizit im Bereich Kindergarten wächst auf ca. 3,9 Mio. Euro im kommenden Jahr an.

Insgesamt betrachtet zeigt das mehr als deutlich, dass wir hier für eine kommunale Selbstverwaltung nicht mehr ausreichend ausgestattet sind.

Haushaltsrede zur Einbringung des Haushaltes 2025

(es gilt das gesprochene Wort)

Auswahl Immobilien und Bauwerke:

Schauen wir auf unseren gemeindeeigenen Immobilien- und Bauwerksbestand. Ein paar Beispiele habe ich ausgewählt:

- **Bauhof:** Die erheblichen Mängel am Gebäude sind bekannt, insbesondere die Undichtigkeiten am Dach. In diesem Jahr wurde mit der Dachsanierung begonnen, die Investitionssumme wurde genehmigt. Im kommenden Jahr kommt der notwendige Büroumbau mit ca. 150 TEUR hinzu. Damit liegen die Kosten für die Gesamtinvestition aktuell bei ca. 860 TEUR.
- **Mehrzweckhalle Hornbach:** Die gesamte Halle ist sanierungsbedürftig. Wir wollen im kommenden Jahr mit der teilenergetischen Sanierung der Brandschutzdecke beginnen, die Kosten belaufen sich auf ca. 120 TEURO. Wir wissen, dass das bei weitem nicht ausreicht, den Instandhaltungsstau aufzulösen. Für weitere 400 TEURO muss das komplette Dach erneuert werden, das ist im Plan für das kommende Jahr. Die Instandsetzung der Holzkonstruktion besonders hinsichtlich ihrer Statik bedarf einer detaillierten Untersuchung durch einen Tragwerksplaner.
- **Südhessenhalle:** Die Kostenschätzung für die Anschaffung eines Schutzbelages für den Sportboden bei den wenigen nicht-sportiven Veranstaltungen wie die Ü30-Party liegen bei ca. 16.000 Euro, Folgekosten und Personaleinsatz sind hierbei nicht berücksichtigt. Eine weitere Kostenschätzung für die notwendigsten Sanierungsarbeiten sowie die notwendigen Maßnahmen für Brandschutz und Sicherheit beläuft sich auf ca. 1,46 Mio. Euro. Für eine energetische Generalsanierung belaufen sich die Schätzkosten auf insgesamt ca. 9,8 Mio. Euro. Hier müssen wir uns über die grundlegende Vorgehensweise verständigen und den Investitionsplan entsprechend aufstellen. Ärgerlich ist: bereits im April 2012 wurde hier in diesem Gremium die Aufstellung eines grundlegenden Plans für die Nutzung und die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen durch ein Fachbüro abgelehnt.
- **Freibad Birkenau:** Im November 2019 wurde ein Architekturbüro mit der Projektstudie „Sanierung Freibad“ beauftragt. Es wurden dann 2022 insgesamt vier Varianten betrachtet. Die Ergebnisse wurden bereits ausführlich in den verschiedensten Gremien diskutiert. Die damaligen Kosten für eine Gesamtsanierung des Freibads beliefen sich bei den vier vorgestellten Sanierungsvarianten auf mind. 5 Mio. Euro. Fakt ist: über viele Jahre wurde an den notwendigsten Instandhaltungsmaßnahmen gespart. Heute sind beispielsweise die Umkleiden nicht mehr nutzbar. Allein für die neue Dachabdeckung inklusive Tragwerkkonstruktion werden 250 TEUR benötigt.

Wie wollen wir eine Investition in diese freiwillige Aufgabe bei all den anderen Projekten noch stemmen?

- **Brücke am Rathaus:** Dieses Projekt hatte ich bereits in den letzten Sitzungen der Gemeindevertretung angesprochen und auch Fakten und Zahlen genannt. Auch hier wurde viele Jahre nichts getan, um den Erhalt der Brücke zu sichern. Diese Brücke ist für mich ein Symbol für vieles: Sie wurde nicht nur KAPUTTGESPART, sondern im wahrsten Sinne des Wortes TOTGESPART!

Haushaltsrede zur Einbringung des Haushaltes 2025

(es gilt das gesprochene Wort)

In allen ausgewählten Fällen ist es so, dass über viele Jahre die notwendigsten Sanierungsmaßnahmen verschoben wurden, aus welchen Gründen auch immer. Für mich sind diese auch erstmal nachrangig. Vielmehr gilt es nun, gemeinsam und kooperativ unsere Gewerke zu erhalten und auch hier einen langfristigen und abgestimmten Plan zu verfolgen.

Trotzdem haben wir auch 2024 unser Motto AGIEREN STATT REAGIEREN! beibehalten und weitere große Schritte in anderen Bereichen gemacht:

Vernetzung:

- Die **Digitale Behörde** nimmt Gestalt an: Mit dem Ausbau im personellen Bereich haben wir einen ersten Schritt getan, um den Auf- und Ausbau der digitalen Behörde voranzutreiben. Für die IKZ Digitalisierung gemeinsam mit den Gemeinden Gornheimertal und Mörlenbach wurde in diesem Jahr der Fördermittelbescheid in Höhe von 75 TEUR übergeben. Die ersten Prozesse aus dem Onlinezugangsgesetz wurden umgesetzt. Das elektronische Einwohnermeldewesen und Friedhofswesen sind bereits implementiert. Das digitalisierte Gewerbewesen ist in der Umsetzung. Little Bird ist seit April am Start und ein Kita-Eltern-Portal befindet sich im Aufbau.
- Mittlerweile wurde in Birkenau, Reisen und in Nieder-Liebersbach der nicht-geförderte Ausbau des **Glasfasernetzes** weitgehend abgeschlossen, bis Juni 2025 werden die Anschlüsse freigeschaltet.
Ab dem kommenden Jahr beginnt der sog. geförderte Ausbau des flächendeckenden Glasfasernetzes im Weschnitztal und im Überwald. Das Vergabeverfahren läuft.
- Im Bereich der **Interkommunalen Zusammenarbeit** wurden allein im Jahr 2023 drei neue Zusammenschlüsse eingegangen. Heute haben wir dazu noch einen Beschluss auf der Tagesordnung. In diesem Jahr wurde die Gemeinde Birkenau vom Land Hessen beispielsweise im Zusammenhang mit der Interkommunalen Zusammenarbeit beim Abwasserverband mit 900 TEUR gefördert. Die bestehenden Partnerschaften werden gepflegt, insbesondere durch unsere Gemeindevertreter, die beispielsweise in die Zweckverbände entsandt sind. Dafür ein herzliches Dankeschön. An dieser Stelle schlage ich vor, diese zusätzliche wichtige ehrenamtliche Arbeit in diesem Gremium, in der BGR oder in unseren digitalen Informationsangeboten vorzustellen. Melden Sie sich dazu gern bei Herrn Zink.
- **Transparenz** ist auch weiterhin DAS Thema. Von Seiten der Verwaltung werden immer mehr Informationen entweder über die Website, die sozialen Medien oder auch im Printwesen bereitgestellt. Das Ratsinformationssystem ist für jeden Bürger zugänglich. Um innerhalb der Verwaltung die Prozesse effizienter zu gestalten, aber auch Ihnen Informationen schneller zukommen zu lassen, stellen wir auf das neue Portal REGISAFE um. Hierzu nehmen wir in 2025 20 TEUR in die Hand.
- Allein mit Birkenau LIVE werden pro Sendung mittlerweile über 4.000 Interessenten erreicht. Vor allem unsere Vereine und unsere Feuerwehren in Birkenau nutzen das Format, um im Bereich Kurz&Knapp ihre Tätigkeiten vorzustellen. Die jeweiligen Leitthemen sind ebenfalls auf große Resonanz gestoßen.

Haushaltsrede zur Einbringung des Haushaltes 2025

(es gilt das gesprochene Wort)

Gemeindliche Gremien:

- Die Ortsbeiräte erhalten auch 2025 ein eigenes kleines Budget und können damit flexibel und schnell Projekte vor Ort angehen.
Ein Teil der Ortsbeiräte hat bereits dieses Jahr von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Auch in diesem Jahr standen besonders Themen rund um den ruhenden und fließenden Verkehr im Vordergrund. Daraus resultierten die Überlegungen zum Thema Parkraumbewirtschaftung. Anregungen der Ortsbeiräte können auch schon vor Beginn der Haushaltsberatungen mit eingebracht werden.
- Alle Unterlagen zum Haushalt und den Jahresabschlüssen werden fortlaufend auf der Website der Gemeinde bereitgestellt. Die Festlegung von Kennzahlen ist eine Aufgabe der Gemeindevertretung. Sie entscheidet auch über die Umsetzung von Strategien in den Kernbereichen wie z.B. der Trinkwasserversorgung. Beide Punkte sind sehr schwierig in der Umsetzung, denn: die Festlegung auf eine Strategie hat auch eine entsprechend langfristige Auswirkung auf den Haushalt. Es ist eine Gratwanderung, den Rahmen festzulegen und trotzdem die notwendige Flexibilität zu bewahren, gerade vor dem Hintergrund immer knapper werdender Kassen. Aber auch hier steht Ihnen die Verwaltung als Partner gerne zur Seite.

Öffentlichkeit / Vereine / Bürgerinnen und Bürger

- An der Vereinsförderung halten wir von Gemeindevorstand und Verwaltung fest.
- Ebenso behalten wir unsere bisherigen Vorgaben für Gemeindebücherei, Medien und Jugendmusikschule bei.
- Für die Jugend werden Gemeindevorstand und Verwaltung erneut einen Betrag von 5.000 Euro vorschlagen. Wir hoffen, dass dieser für das kommende Jahr genehmigt wird und wir so einen ersten Schritt in den Wiederaufbau der so wichtigen Jugendarbeit in Birkenau gehen können.
- Zum Ärztehaus kann ich Ihnen mitteilen, dass wir im Austausch und Gesprächen mit ansässigen Medizinern, potentiellen Investoren und Genehmigungsbehörden sind.

Meine Damen und Herren der Gemeindevertretung, die Pflichtaufgabenbeispiele Flüchtlingsunterbringung, Feuerwehr, Wasser und Abwasser sowie die Kinderbetreuung machen deutlich, dass wir auf einem guten Weg sind, die jeweiligen langfristigen Strategien festzulegen.

Der Straßenbau, der Zustand der Mehrzweckhallen, das Freibad Birkenau, der Zustand unserer Brückenbauwerke als ausgewählte Beispiele zeigen aber auch auf, dass es nicht nur externe Faktoren sind, die ein Fortschreiten erschweren, sondern auch gemeindliche Entscheidungen bzw. Nicht-Entscheidungen aus den letzten Jahrzehnten, die heute dringenden Handlungsbedarf nötig machen. Hier sind uns unsere Fundamente im wahrsten Sinne des Wortes weggebröckelt.

Ich kann nur meine Worte aus dem letzten Jahr wiederholen: Wichtige ökonomische Rahmenbedingungen wurden nicht genutzt: So wurden beispielsweise weder in der Niedrigzinsphase Entscheidungen zu wichtigen großen Investitionen getroffen, noch wurden

Haushaltsrede zur Einbringung des Haushaltes 2025

(es gilt das gesprochene Wort)

Baugebiete rechtzeitig in die Umsetzung gebracht. Nun stehen weitere neue große Projekte an. So gilt es, unseren Gewerbetreibenden Expansionsflächen anzubieten, um ihnen zum einen die bestmöglichen Entwicklungschancen zu ermöglichen, aber auch unsere Gemeindefinanzen zu stabilisieren. Ebenso wichtig sind die Maßnahmen im Zuge der Sanierung der Hauptstraße. Diese können wir nicht ablehnen, im Gegenteil: wir sind gezwungen, zu investieren, um nicht am Ende noch mehr ausgeben zu müssen.

Die Themen und Fragestellungen, die uns alle betreffen, werden immer komplizierter statt einfacher – im Kleinen wie im Großen. Das immer enger werdende gesetzliche, finanzielle und bürokratische Umfeld lässt einfache und pragmatische Lösungen nicht mehr zu. Wie können wir in dieser Situation die Menschen dazu inspirieren, sich aktiv an der kommunalen Politik – dem Herzstück unserer Demokratie – zu beteiligen?

Sie als Gemeindevertreterinnen und -vertreter müssen in Ihrem verantwortungsvollen Ehrenamt eine Vielzahl von Informationen berücksichtigen, die zunehmend komplexer und umfangreicher werden.

Die Entscheidungen, die Sie für Ihre Gemeinde treffen, finden in der heutigen Zeit immer häufiger auch in den sozialen Medien Beachtung – wie zum Beispiel die Grabnutzung auf den Friedhöfen oder die Parkraumnutzung. Ich lade Sie ein, sich aktiv und konstruktiv an diesen Diskussionen zu beteiligen, für Ihre Entscheidungen einzustehen und diese transparent zu kommunizieren.

Ihr Ehrenamt ist Ausdruck eines uneigennütigen und gemeinwohlorientierten Engagements, das sich an den Prinzipien von Recht und Ordnung orientiert. Dies gilt auch für mich in meiner Rolle als Bürgermeister und damit auch für die Verwaltung. Wir stehen Ihnen zur Seite, um sicherzustellen, dass Sie diese bedeutende Aufgabe verantwortungsvoll und im Interesse der gesamten Gemeinde wahrnehmen können. Dabei sind Transparenz, gegenseitiges Vertrauen und ein respektvoller Umgang miteinander von großer Bedeutung.

Um diese Aufgabe adäquat zu bewältigen, haben wir bereits im vergangenen Jahr damit begonnen, die Strukturen in der Gemeindeverwaltung so zu reformieren, dass der Dienstleistungsgedanke an oberster Stelle steht. Als Teil dieser Bemühungen und um Ihnen und den weiteren politischen Gremien zügige Haushaltsberatungen zu ermöglichen, legt Ihnen die Verwaltung den Haushalt trotz großer Unwägbarkeiten bereits im Dezember vor.

An dieser Stelle möchte ich den Kolleginnen und Kollegen der Gemeindeverwaltung meinen herzlichen Dank aussprechen. Sie haben häufig über ihre Kapazitätsgrenzen hinaus gearbeitet, um neben ihrem regulären Tagesgeschäft die zusätzliche Belastung, insbesondere im Bereich der Flüchtlingszuweisung, zu bewältigen. Ihre große Expertise und Fachkenntnis haben es ermöglicht, auch in herausfordernden Situationen effiziente Lösungen zu finden. Die vielen Überstunden sprechen für sich und zeugen von ihrem unermüdlichen Einsatz sowie ihrem Engagement für die Gemeinde.

Haushaltsrede zur Einbringung des Haushaltes 2025

(es gilt das gesprochene Wort)

Die angekündigte Basisreform in Birkenau macht Fortschritte und spiegelt sich bemerkbar bei beispielsweise der Wasserthematik und der Digitalisierung. Im Jahr 2025 kommen die Themen Gewerbegebiet, Feuerwehr, Straßenausbau und Kindergarten mit den jeweiligen Entscheidungen dazu.

Sie sehen also: Nur durch Zusammenarbeit, nicht durch Konkurrenz, können wir gemeinsam Fortschritte erzielen und die Ziele erreichen, die uns allen am Herzen liegen. Sie sehen ebenso: Unsere Aufgaben sind miteinander verknüpft, und wir stehen vor ähnlichen Herausforderungen. Daher ist eine kooperative und vertrauensvolle Beziehung unerlässlich; sie bildet die Grundlage, um sowohl aktuellen als auch zukünftigen Problemen zu begegnen.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bürgerinnen und Bürger, es ist mir ein wichtiges Anliegen, den Zusammenhalt in unserer Gemeinschaft weiter zu fördern, um gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen zu finden, vor denen wir stehen. Einige davon werden einfach sein, während andere fordernd und mitunter unangenehm sein können. Die Grundlage für unseren Erfolg ist unser gemeinsamer Zusammenhalt, auf den wir besonders in schwierigen Zeiten zurückgreifen sollten. Nur so können wir unsere Gemeinde zu dem machen, was sie verdient – einen Ort, an dem wir gerne leben und auf den wir stolz sind.

Der vorliegende Haushaltsplan-Entwurf ist der dringende Wunsch der Verwaltung, den Prozess der notwendigen Basisreform in Birkenau mit Ihnen gemeinsam voranzutreiben und uns alle für eine positive Zukunft zu rüsten.

Ich wünsche Ihnen allen ein friedliches und besinnliches Weihnachtsfest mit Ihren Familien und Liebsten sowie einen guten Start in das neue Jahr.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Birkenau, 03.12.2024

Bürgermeister Milan Maplassary